

Beantwortung der Anfrage

Vorlage-Nr:	21/AFR/0670
Status:	öffentlich
Einreicher:	Marc Lipka, Fraktion Bündnis '90/ Die Grünen/ BI Stadtumbau
Datum:	29.01.2021
Straßennamen mit kolonialem, rassistischem und nationalsozialistischem Bezug	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
09.02.2021	Dezernentenberatung
11.02.2021	Stadtverordnetenversammlung

Anfrage:

Der deutsche Kolonialismus hat Spuren in den städtischen Räumen fast aller größeren deutschen Städte hinterlassen. Diesbezügliche Denkmäler, Straßennamen, Gebäude und Institutionen sind oft Teil der Topografie unserer Städte geworden. Die kolonialen Bezüge sind dabei nur manchmal offen für jeden sichtbar, oft stecken sie jedoch z.B. in meist älteren Straßennamen oder Denkmälern. Die Frage des Umgangs mit diesen Spuren und Zeugnissen des Deutschen Kolonialismus, aber auch deren Bezügen zu rassistischen Weltanschauungen sowie der Zeit des Nationalsozialismus wird seit einiger Zeit mit zunehmender Intensität diskutiert, meist ausgehend von zivilgesellschaftlichen Gruppen, die sich für eine kritischere Auseinandersetzung u.a. mit der Epoche des Deutschen Kolonialismus einsetzen. Deshalb sollte überprüft werden, ob insbesondere bei Denkmälern und Straßennamen, die ja eigentlich der ehrenvollen Erinnerung an Personen dienen soll, deutliche Verbindungen zu Wegbereiter*innen und Verfechter*innen von Kolonialismus, Versklavung und rassistischen Ideologien bestehen.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

1. Ist in Frankfurt (Oder) in der Vergangenheit systematisch überprüft worden, ob noch Straßennamen und Denkmäler mit nationalsozialistischem, rassistischem und/oder kolonialem Hintergrund existieren? Wenn ja, wann ist dies zuletzt durch wen geschehen? Welche Kriterien wurden an die Überprüfung angelegt und welche Ergebnisse hatte die Prüfung? Wenn nein, bis zu welchem Zeitpunkt ist dies geplant?

Antwort:

In den letzten Jahren erfolgte keine systematische Überprüfung der bestehenden Straßennamen nach Personen, bei denen es einen Hintergrund mit kolonialem, rassistischem und nationalsozialistischem Bezug in den jeweiligen Biografien geben könnte.

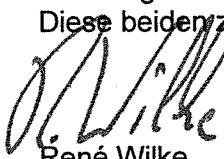
Das Straßenverzeichnis weist 603 Straßen mit einer Namenbezeichnung aus. Davon sind 157 Straßen nach Personen benannt. Von diesen Straßen sind einige ohne Meldeanschrift und 3 Straßennamen sind doppelt vergeben.

2013 wurde z. Bsp. der Vorschlag eines sachkundigen Bürgers, eine Straße nach „Herrmann von Wissmann“ zu benennen, auf einen kolonialen Hintergrund überprüft und entsprechend zurückgestellt.

Im Zusammenhang mit der Benennung der Straßen in der ehemaligen „Oderlandkaserne“ nach vier Frauen wurde 2019 der Benennungsvorschlag zu „Eta Harich-Schneider“ zurückgezogen (die mögliche Nähe zum Naziregime konnte nicht eindeutig geklärt werden).

Die Überprüfung erfolgte durch die Leiterin der Fachkommission über die Benennung von Straßen und das Anbringen von Straßenschildern (Beschäftigte des Amtes für Ordnung und Sicherheit) unter Einbeziehung von Fachberatern und wurde der Fachkommission zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Diese beiden zuvor genannten Namen sind abschließend nicht berücksichtigt worden.



René Wilke
Oberbürgermeister